

Skoda extratour, Ausgabe 03/2005

Matthias Kahle setzt bei der Deutschen Rallyemeisterschaft zu einem langegezogenen Endspurt an. Im Saarland machte er im Fabia WRC wieder wertvolle Punkte gut.

Hatunah erlebt das Rallyeteam von Skoda Auto Deutschland das Auf und Ab im Motorsport. Beim vierten Lauf zur Deutschen Rallye Meisterschaft (DRM) in Zwickau gab es nur die halbe Punktzahl. Ein Defekt im komplizierten Benzin-system des Fabia WRC hatte das Rennauto zeitweilig lahm gelegt. Eine Tagesetappe samt deren Punktzahl ging verloren. Dafür lief es beim letzten Lauf im Saarland bedeutend besser, wo das Team ohnehin in Feierlaune war. Teamtechniker Josef Juračka erhielt zum 50. Geburtstag ein stilles Geschenk: eine Mitfahrt bei der Rallye Sachsen-Classic im September in einem offenen Skoda Felicia aus den 60er Jahren. Ein dezenter Hinweis des Teams darauf, dass man ab diesem Alter die Chance hat, zum Klassiker zu werden. Gute Laune gab es auch beim Shakedown-Test vor Beginn der Saarland Rallye, wo der saarländische Olympionike Boris Henry erstmals in einem WRC auf dem Copilotensitz saß. „Unglaublich. So beeindruckend hatte ich das Drehmoment und die Beschleunigung nicht erwartet“, sagte der Speerwerfer, der selbst eine Rennlizenz hat, und machte seinem Piloten ein großes Kompliment: „Wie der Matthias das Auto im Griff hat, ist sensationell.“

Danach hatte die gute Laune erst einmal Pause, denn die Rallye Saarland begann für Matthias Kahle und Copilot Peter Göbel etwas verhalten. Auf den ersten acht Wertungsprüfungen agierten die antierenden Deutschen Meister mit gebremster Dynamik und richteten sich zunächst auf dem zweiten Platz des Zwischenklassements ein. Beim abendlichen Service mussten ein paar Bremsleitungen gewechselt werden, um einem Flüssigkeitsverlust im System auf die Spur zu kommen.

Auf Platz zwei hinter dem Belgier Peter Tsjoen im Toyota Corolla begann Matthias Kahle die lange zweite Etappe am zweiten Rallyetag. Dort kam ihm umgehend der Gegner abhanden, denn Peter Tsjoen verschätzte sich in der ersten Kurve der ersten Wertungsprüfung des Tages mit der Haftung seiner wohl noch etwas zu kühlen Reifen und landete nach unsanftem Kontakt mit einem großen Stein mit abgerissemem Vorderrad im Aus. Von da an fuhren Kahle/Göbel kontrolliert ihren dritten Sieg der Saison nach Hause. Am Ende lagen sie rund anderthalb Minuten vor den dänischen Verfolgern Poulsen/Frederiksen im Toyota Corolla WRC und holten mit diesem Sieg acht Punkte in der Meisterschaftswertung auf die Tabellenführer Gaßner/Schrankl auf.

„Damit liegen wir voll im Plan“, sagte Matthias Kahle im Ziel, ehe neben der Merziger Stadthalle eine Live-Band mit vollem Drehmoment die Rallyeparty

einläutete und fügte hinzu: „Wenn wir weiterhin pro Rallye acht Punkte gutmachen, sollte es am Ende zur Titelverteidigung reichen. Es war eine schöne Veranstaltung mit guten Wertungsprüfungen und vielen Zuschauern. Wie immer hat's im Saarland viel Spaß gemacht.“

Auf Platz vier erreichte das Zwickauer Privatteam Maik Stölzel/Thomas Windisch im Skoda Octavia WRC das Ziel. Die Sachsen verbesserten sich vom siebten auf den fünften Rang in der DRM-Tabelle. „Ich war heute sogar knapp am dritten Platz dran, hatte aber auf den beiden letzten Prüfungen an den Vorderrädern keine Bremswirkung mehr. Möglicherweise kamen da versehentlich falsche Bremsbeläge vorn rein. Da musste ich mich mit meinem vierten Platz zufrieden geben“, sagte der Octavia Pilot. Maik Stölzel verbesserte sich um zwei Plätze auf Rang fünf der DRM-Tabelle.

Die nächste Rallye zur DRM, die sechste von acht, findet am 22./23. Juli gleichfalls im Südwesten statt: rund ums Eifelstädtchen Daun. Danach legt die Meisterschaft eine Pause ein. Im August hat dann die Rallye WM mit der Deutschland Rallye in Trier ihren großen Auftritt. Erst im September geht es dann rund um Püßneck mit der Thüringen Rallye weiter.

Friedbert Weber ■



Rodeln im Rallye-Auto: Für die Nationalteam-Rodlerinnen Anke Wischniewski (links) und Sylke Otto gab's nach dem Shakedown-Test bei der AvD-Sachsen-Rallye etwas zu erzählen. „Unglaublich toll, aber leider zu kurz“, sagte Anke nach einer rasanten Fahrt mit dem Deutschen Meister Matthias Kahle im Fabia WRC. Ihre Sportkollegin Sylke, Olympiasiegerin sowie mehrfache Weltmeisterin und Weltcup-Gewinnerin, fügte nach ihrer Rennrunde im Fabia WRC hinzu: „So etwas zu erleben, ist beeindruckend. Jetzt würde ich es am liebsten selbst einmal versuchen.“

Olympionike trifft Meister-Pilot: Speerwerfer Boris Henry (li.) war begeisterter Beifahrer beim Shakedown der Saarland Rallye. Fotos: Skoda

Aufholjagd an der Saar

